

Zum Fund des Kupferroten Lackporlings (*Ganoderma pfeifferi* Bres.) bei Detmold

Von H. J a h n, Recklinghausen

(Mit Bildbeilage)

In diesem Heft berichtet Herr Dr. H. K r e i s e l über die Verbreitung des Kupferroten Lackporlings (*Ganoderma pfeifferi* Bres.). Dieser interessante Pilz wird wohl noch an manchen anderen Orten in Deutschland übersehen worden sein, so wie ich ihn übersah, bis mich Herr K r e i s e l im November 1959 auf ihn aufmerksam machte. In den recht unscheinbaren, harten, verkrusteten und am Grunde der Eichenstämmen wenig auffallenden Fruchtkörpern, die er an zwei Stellen bei Detmold fand, hätte ich kaum etwas Besonderes vermutet.

Eine Woche später besuchte ich wiederum das schöne Naturschutzgebiet „Donoper Teiche-Hiddeser Bent“ im Teutoburger Wald unweit des Hermannsdenkmals, diesmal mit besonders kritischem Blick alle Porlinge betrachtend. Das Naturschutzgebiet enthält zahlreiche alte, sterbende oder schon tote Buchen und Eichen. Viele Buchenstämmen sind mit prachtvollen Konsolen des Zunderschwammes (*Fomes fomentarius*) bis hoch in die Äste hinauf geschmückt. Als ich eine solche *fomentarius*-Buche, an der ich schon öfter vorübergegangen war, näher ansah, entdeckte ich zu meiner Überraschung, daß die großen Fruchtkörper am unteren Teil des Stammes gar keine Zunderschwämme waren. Beim Herantreten verriet dann sogleich der auf und unter mehreren Hüten dick gelagerte rostbraune Sporenstaub, daß es sich um ein *Ganoderma* handelte, wiederum *G. pfeifferi*, wie mir Herr K r e i s e l, dem ich ein vorsichtig von einem beschädigten Fruchtkörper abgetrenntes „Schnitzel“ zusandte, freundlicherweise bestätigte. Die riesigen Fruchtkörper ähnelten allerdings kaum den viel kleineren, die Herr K r e i s e l mir vorher gezeigt hatte. Das Vorkommen von *G. pfeifferi* an dieser Buche ist sowohl durch die Zahl der Fruchtkörper — ich zählte 28 einzelne Hüte — als auch durch die Ausmaße der größten Exemplare so bemerkenswert, daß unter Beifügung einer Bildtafel darüber berichtet werden soll.

Die stattliche Buche, die unten einen Stammdurchmesser von etwa 1,20 m hat, ist jetzt ganz abgestorben. Einige vertrocknete Blätter an den unteren Ästen deuten darauf hin, daß das letzte Leben wohl erst im vergangenen Jahre erloschen ist. Zweifellos hat sie sich schon jahrzehntelang im Absterben befunden, denn die mächtigen, zum Teil miteinander verwachsenen, oberseits grau-rissigen, z. T. von Algen grün gefärbten Fruchtkörper des Kupferroten Lackporlings dürften schon viele Jahre alt sein. Die Pilze sitzen an drei Seiten des Stammes in Stockwerken übereinander, die größten auf der voll sonnenexponierten Westseite der Buche, wo das Holz schon stärker zerstört ist. Die beiden Reihen auf der Rückseite zeigen viel kleinere Exemplare. Die Fruchtkörper beginnen dicht über dem Erdboden und steigen an der Westseite bis 3 m auf. 20 cm über dem obersten *Ganoderma* wächst der unterste *Fomes fomentarius*, von dem noch in 15 m Höhe einzelne Fruchtkörper an den Ästen sitzen.

Das abgebildete Exemplar, das etwa 1,50 m über dem Boden wächst, hat einen größten Durchmesser von 48 cm und ist 32 cm hoch. Unter den oberen grauen, durch senkrechte Sprünge rissigen Hutwülsten erkennt man jüngere mit hellen Rändern. Die helle, ockergelbgrauliche Porenschicht zeigt deutlich, daß der Pilz noch lebt; nur das Farbbild würde auch den im Winkel unter dem großen Pilz angesammelten rotbraunen Sporenstaub erkennen lassen. Etwa einen Meter höher sitzt ein wohl jüngerer, aber sehr üppig entwickelter Fruchtkörper, der mit einer Breite von 56 cm bei 22 cm Höhe wohl zu den größten bekannten Exemplaren von *G. pfeifferi* zählen dürfte.

Mehrere Fruchtkörper zeigen Verletzungen durch Versuche von Ausflüglern, sie abzureißen — ein vielbegangener Wanderweg führt dicht am Baum vorüber. An den Anbruchstellen erkennt man die dunkelbraune Trama und die langen Röhren. Die sehr harten und nicht so weit vorstehenden Fruchtkörper von *Ganoderma pfeifferi* widerstehen allerdings solchen Zerstörungsversuchen besser als die Zunderschwämme, die häufig heruntergeschlagen werden.

Auf dem toten Holz der Westseite der Buche wächst in Rissen bis 3 m Höhe hinauf der Brandkrustenpilz (*Ustulina maxima*). Auch einige lepröse Flechten und wenige Moose (*Dicranoweisia cirrata* und *Hypnum cupressiforme*) gedeihen dort. Oben im Stamm befinden sich mehrere Spechthöhlen — das Naturschutzgebiet mit den vielen alten Stämmen ist den Ornithologen als Eldorado für mehrere Spechtarten bekannt.

Hoffentlich bleibt der Baum mit diesen Prachtexemplaren des seltenen Kupferroten Lackporlings noch recht lange erhalten. Trotz eifrigen Suchens gelang es mir bisher nicht, noch weitere Exemplare im Naturschutzgebiet nachzuweisen, doch darf ihr Vorkommen als wahrscheinlich gelten.

Der Fund von *Ganoderma pfeifferi* zeigt wiederum die Bedeutung, die die wenigen unserer Naturschutzgebiete, in denen die Bäume noch den natürlichen Alterstod sterben können, gerade für die Erhaltung seltener Holzbewohner unter den Pilzen haben. In einem sauber gehaltenen Wirtschaftswald finden viele von ihnen keinen Platz mehr. Sogar der Zunderschwamm ist in weiten Gebieten schon ausgerottet, z. B. in großen Teilen des Sieger- und Sauerlandes.

Ein ähnlicher prächtiger Polyporaceen-Standort ist auch das hessische Naturschutzgebiet „Sababurg“ im Reinhardswald, wo ich *Ganoderma pfeifferi* im Oktober 1957 beobachtete.

Daß man den Kupferroten Lackporling aber nicht nur in den Naturschutzgebieten suchen darf, zeigt ein weiterer westfälischer Fund, den ich im März dieses Jahres bei Schloß Kappenberg bei Lünen machte; mehrere kleine, sehr harte Fruchtkörper wuchsen dort am Fuße eines Straßenbaumes, einer absterbender Roßkastanie (vergl. die Übersicht von H. K r e i s e l).

Wir würden uns freuen, wenn unser Hinweis auf diesen wenig bekannten Lackporling zu weiteren Funden führte; Mitteilungen hierüber bzw. Belegstücke werden an die Schriftleitung der „Pilzbriefe“ oder direkt an Herrn Dr. K r e i s e l, Greifswald, Agrobiologisches Institut d. Universität, erbeten.



Kupferroter Lackporling
Ganoderma pfeifferi Bresadola
Photo Dr. H. Jahn